

Golf

Rusch hat Top-10-Platz im Visier

sda

Zuletzt aktualisiert am 8.6.2019 um 19:45 Uhr



Benjamin Rusch: Stilstudie beim Abschlag. (Archivaufnahme)

Geht es um einen Spitzenplatz eines Schweizer Golfprofis an der Swiss Challenge in Hildisrieden, ist Benjamin Rusch noch im Rennen. Der Thurgauer liegt vor der Schlussrunde vom Sonntag im 21. Rang.

Für den Turniersieg, wie ihn Ruschs Thurgauer Kumpel Joel Grrbach vor zwei Jahren errungen hat, kommt Rusch mit dem Rückstand von sieben Schlägen auf ein Spitzentrio kaum in Frage. Für einen Platz unter den ersten zehn müsste er vier Schläge wettmachen, was wohl eher realistisch ist. Mit einer Runden-Differenz von drei Schlägen (68/71/70) ist der 29-jährige Rusch auf gutem Niveau der Ausgeglichenste der 18 gestarteten Schweizer .

Marco Iten musste sich durchreichen lassen. Mit einer fabelhaften 65 und dem 3. Zwischenrang gestartet, findet sich der 29-jährige Zürcher vor dem letzten Wettkampftag auf dem 55. Platz wieder. Die dritte Runde missriet ihm gründlich. Am 10. Loch, einem Par 4, benötigte er neun Schläge. Vier Bogeys kamen hinzu und summierten sich, aber mit tollem Kampf erspielte er sich auf den letzten drei Löchern je ein Birdie.

Der Rheintaler Matthias Eggenberger, der 2014 an der Swiss Challenge noch als Amateur mit vier 68er-Runden und dem 3. Rang verblüfft hatte, hielt sich auch am Samstag wacker und hätte noch mehr erreicht, wenn er nicht am letzten Loch durch einen Steckschuss im Bunker zwei Schläge verloren hätte. Er brachte so eine 72 statt eine 70 ins Klubhaus. Mit dem Total von 1 unter Par ist er 40. im Zwischenklassement.



Online-Ausgabe

Basellandschaftliche Zeitung
4410 Liestal
061 927 26 00
www.basellandschaftlichezeitung.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 860'000
Page Visits: 6'555'393

Auftrag: 3010970
Themen-Nr.: 042.023

Referenz: 73809971
Ausschnitt Seite: 2/2

Für den Kampf um den Sieg und den damit verbundenen Check über 29'600 Euro darf man sich auf eine spannende Ausmarchung gefasst machen. Der Schwede Christofer Blomstrand, der nach zwei Runden mit drei und mehr Schlägen geführt hatte, musste sich am Samstag einholen lassen. Er führt zwar immer noch, aber der Franzose Julien Quesne, zweifacher Sieger auf der grossen Europa-Tour, und der Finne Oliver Lindell sind jetzt Co-Leader.